

# „Außerhalb“ ist jetzt „Anderswo“

Kollektiv löst sich auf, erfindet sich neu und hat gute Chancen auf Fläche am Flughafen zur Zwischennutzung

VON PASCAL FALTERMANN

**Bremen.** Das Wirrwarr und das ständige Hin und Her scheinen ein Ende zu finden. Die Mitglieder des Vereins Kulturbeutel haben sich neu aufgestellt und das Projekt „Außerhalb“ begraben. Für ein neues Vorhaben hat sich ein Teil der jungen Leute mit „Anderswo“ einen neuen Namen geben, der damit auch für ein neues Kollektiv steht. Auch eine Fläche wird bereitgestellt, wenn mit den Genehmigungen der Behörden alles klappen sollte. Die Macher des subkulturellen Festivals haben ein Konzept erarbeitet und dem Fachausschuss Soziales und Bildung des Beirats Neustadt vorgestellt, der das geplante Sommerlager befürwortet. In Flughafennähe, auf einer Wiese zwischen der Georg-Wulf-Straße und der Amelie-Bee-se-Straße, soll wie im Vorjahr noch in Woltmershausen ein umfangreiches Programm angeboten werden. Die Fläche hat die Wirtschaftsförderung Bremen zur Verfügung gestellt, wo das Kollektiv nachgefragt hatte.

Die Kulturbeutel-Initiatoren haben also die politische Unterstützung im Stadtteil. Doch um von Anfang Juli bis Anfang Oktober Partys, Workshops, Ausstellungen und eine unkommerzielle Spielwiese für Kreative umzusetzen, müssen die jungen Veranstalter eine Reihe von Behördengängen erledigen. „Es gab mittlerweile ein Gespräch und einen Ortstermin mit den Initiatoren“, sagt Jens Tittmann, Sprecher des Bremer Bauressorts. Die notwendigen Unterlagen liegen nun auch alle in der Behörde vor und werden geprüft. „Es sieht ganz gut aus“, sagt Tittmann.

Die Behördenmitarbeiter schauen sich nun die Konzepte und Gutachten für Sicherheit, Lärm oder Statik von möglichen Bühnen, Bars oder Buden an. Möglichst kurzfristig solle es eine Entscheidung gebe. In die Planungen ist ein externer Gutachter mit einbezogen, der ein Lärmschutzgutachten erstellt hat. Daraus habe es Empfehlungen gegeben, wie die Bühne auszurichten sei und wie hoch die Lautstärke sein darf, sagt Paul Kothé, einer der Mitorganisatoren. Derzeit sitze das neue Kollektiv fast jeden Abend zusammen und plane die kurzfristige Umsetzung.

Lange war von den jungen Leuten des Kollektivs nicht viel zu hören. Eigentlich sollte das kulturelle Kleinod bereits Anfang Mai starten. Doch die Suche nach einer geeigneten Fläche erwies sich als äußerst schwie-



Das Kollektiv „Außerhalb“ hat sich aufgelöst und neu aufgestellt: Als „Anderswo“ soll eine neue Fläche bespielt werden.

FOTO: KULTURBEUTEL

rig. Die Organisatoren hatten eigentlich die Hoffnung, vom Beirat Woltmershausen ein deutliches Signal für eine Neuaufgabe 2017 der Jugend-Großstadt-Oase zu erhalten. Doch daraus wurde nichts. Die Beiratspolitiker äußerten Bedenken, es gab Widerstände im Stadtteil.

Die nervenzerreibende Ortsuche und der Ortsgenehmigungsprozess seien an dem Kollektiv nicht spurlos vorbeigegangen, heißt es von den Initiatoren. „Anstatt gemeinsam gestalten zu können, drehen wir uns monatelang im Kreis. Monate, in denen wir unter dem Frust und Druck der erfolglosen Suche eine intensive Auseinanderset-

zung mit unserer eigenen Gruppenstruktur vollzogen haben. Dabei mussten wir feststellen, dass es so nicht weitergehen kann“, schreiben die „Außerhalb“-Leute auf ihrer Facebook-Seite.

## Misstand in Bremer Kulturpolitik

„Einige Beteiligte haben in Vollzeit die Flächensuche vorangetrieben“, sagt Kothé. Dabei stellten die Vereinsmitglieder, wie sie schreiben, einen „großen Misstand in Bremens lokaler Kulturpolitik“ fest: Einen Mangel an Raum und Unterstützung für unabhängige Kultur. Also lösten sie das „Außerhalb“-Kollektiv auf. Doch damit wollten sich

nicht alle abfinden. Ein paar Mitstreiter machten weiter. „Die neue Gruppe besteht nun aus 17 Leuten, wovon sieben oder acht bereits beim ‚Außerhalb‘ mitgemacht haben“, sagt Kothé. Auf dem brachliegenden Grundstück in der Neustadt in der Nähe des Flughafens haben sie bereits einen Teil des Grünzeugs entfernt. Sie hatten eine Vorabnutzungsvereinbarung.

Zu klären ist auch noch, was mit dem Geld aus einer Crowdfunding-Aktion noch für das „Außerhalb“ passieren soll. Die „Außerhalb“-Mitglieder befragen derzeit die Unterstützer, ob ihre Unterstützung auch für das „Anderswo“ gilt.